

Ein erweiterter Blick auf die Corona-Impfung

Artikel von Dr. med. Günter Weis und Brigitte Kachel, HP vom 14.02.2021

Leider gibt es zu der aktuellen Impftematik viele emotionalisierende, stimmungsmachende, verurteilende und dadurch die Menschen entzweiende Beiträge. Diese Beiträge fördern Verunsicherungen und Ängste unter den Menschen und schwächen damit leider erheblich ihre Immunkraft, wie aus der Psychoneuroimmunologie hinreichend bekannt ist.

Daher ist es uns ein Anliegen, einen sachlichen, vertiefenden Beitrag zur Impftematik aus einer erweiterten seelisch-geistigen Sicht zu geben. Durch die seelisch-geistige Sicht kommt die so wichtige Entwicklungsfrage ins Spiel. Zu welcher Entwicklung fordert die Corona-Krise den einzelnen Menschen und auch die Gesellschaft auf? Diese Frage ermöglicht eine wertvolle vertiefte Sicht und vor allem den für die Gesundheit so wichtigen zuversichtlichen Blick in die Zukunft.

Für diese seelisch-geistige Sicht ist für uns das Werk von Heinz Grill und des Forschungskreises Heilkunde (<http://www.forschungskreis-heilkunde.de/>) mit ihm als Hauptreferent von großer Bedeutung. Auf Grund einer über 20jährigen Arbeit mit dem geistigen Forscher, Autor und Lehrer Heinz Grill kann der Forschungskreis wertvollste Anregungen gerade auch zu der Impftematik bis hinein in die therapeutische Praxis geben (<https://heinz-grill.de/impfung-gewissensfrage/>).

Ein Beispiel soll die schwächende Bedeutung der Angst, sowie die stärkende Kraft des vertieften Hinschauens verdeutlichen

Relativ häufig gibt es den Fall, dass ein bisher völlig gesunder Patient auf Grund der Mitteilung eines positiven Testergebnisses reale Symptome wie Halsweh, Husten und Gliederschmerzen entwickelt. Und die Symptome gehen völlig zurück, wenn der Patient durch ein aufklärendes Gespräch erkennt, dass seine Symptome in einem zeitlichen Zusammenhang mit der Mitteilung stehen.

In verschiedenen Variationen gibt es diese Beispiele. Wesentlich ist dabei folgendes:

Die von außen übernommene Angst, ausgelöst durch die Mitteilung eines positiven Testergebnisses, führte maßgeblich zu den Symptomen. Und durch das überzeugende aufklärende Gespräch, was logisch und realistisch die Sache beleuchtet, gingen die Symptome zurück. Wichtig war hierbei, dass es dem Patienten selbst die Realität klar wurde, dass es die übernommene Angst war, die seine Symptome auslöste. Er erlebt die gesundende Kraft des eigenen Hinschauens, des eigenen Denkens, das eigene Vorstellungen bildet und das zu einer eigenen Erkenntnis führt. Durch die eigenständige Bildung der Vorstellungen bildet sich der Mensch die neuen Möglichkeiten. Dadurch erlebt er, dass

er als Mensch selbst für den Heilungsprozess etwas tun kann. Er erlebt eine neue Möglichkeit, die ihm wirkliche Zuversicht für die Zukunft schenken kann.

Sowohl die Angst als auch eine blinde Hoffnung wirken schwächend

Auch auf die Impfung bezogen gibt es bei den Menschen viele übernommene Ängste z.B. vor unkalkulierbaren Impfreaktionen und auch viele übernommene Hoffnungen. Bei beiden haben sich die Menschen nicht ausreichend selbst eine Vorstellung gebildet. Sehr häufig werden keine klaren Fakten, sondern vorschnell verbreitete Meinungen treuherzig übernommen. Leider wird heute auf allen Seiten viel mit Suggestionen, mit angsterzeugenden Darstellungen und mit Illusionen gearbeitet, wenn auch halb bewusst oder unbewusst. Diese wirken, wenn sie nicht erkannt werden, sehr schwächend auf die Gesundheit, wie ja am obigen Beispiel zu sehen war.

Je mehr sich ein Mensch aber eigenständige Vorstellungen über die Impfung bildet, desto mehr schützen ihn diese vor Ängsten, Suggestionen und fremden Vorstellungen.

In praktischer Hinsicht wollen wir ein Übungsbeispiel beschreiben, wie man günstig die eigenen Vorstellungen bildet.

Nehmen Sie sich ca. 10 min Zeit und bauen sie sich die Vorstellung zu 2 Menschen auf:

Der eine Mensch setzt sich sehr ausführlich mit der Impfthematik auseinander. Er liest in verschiedenen Beiträgen und nimmt dies nicht nur als Informationssammlung. Er nimmt z. B. das Gelesene für ca. 2x 5 min. tgl. in eine ruhige Anschauung.

Daneben spricht er mit verschiedenen Menschen zu dem Thema und er beschäftigt sich möglichst unbefangen mit realen Corona-Fällen in seiner Umgebung. Er macht sich auch nicht sogleich ein Urteil, sondern lässt das einige Tage auch reifen.

Ein anderer Mensch liest z. B. einen sehr emotional gefärbten Bericht von Todesfällen und wird sofort von der Angst ergriffen und übernimmt diese Meinung sogleich, macht sie zu seiner eigenen Meinung und vertraut ihr ohne ein genaueres eigenständiges kritisches Hinschauen.

Durch die Übung kann sich eine Empfindung einstellen, durch die man besser wahrnimmt, wie z. B. der eine Mensch wirkt und wie der Andere. Welcher Mensch von den beiden fördert in einer Begegnung beim Gegenüber mehr eine Klarheit und Angstfreiheit?

Das Empfinden zu den beiden Menschen, das durch die ruhige Anschauung in der Übung entsteht, ist sehr wichtig und wirkt gesundheitlich fördernd. Denn die Empfindung gibt dem Menschen eine

Nähe, ein Erleben zur Sache und er wird dadurch ruhiger und zentrierter. Dies steht im Gegensatz zu einer übermässigen Flut von Informationen, die das Nervensystem eher überlastet und eine Unruhe erzeugt.

Wertvoll ist es, wenn sie diese Übung über 3 Tage hinweg fortsetzen.

Einige wichtige Gesichtspunkte zur Corona-Impfung, die Sie beim selbstständigen Bilden einer eigenen Vorstellung unterstützen

1) Die Impfung an sich ist nur eine von vielen Möglichkeiten der Immunstärkung. Diese ist in bestimmten Fällen wichtig.

Daneben gibt es viele andere wesentliche aktive Möglichkeiten der Immunstärkung, welche auch das Milieu des Menschen berücksichtigt: Bewegung, Ernährung, frische Luft, soziale Kontakte, die Umwandlung von Angst in Erkenntnis und Zuversicht durch eigenes Hinschauen.

Diese fördern im Vergleich zur Impfung ein Aktiv-Werden des Menschen. Dadurch wird seine eigene Kraft und sein Selbstbewußtsein aktiv gestärkt, was gerade für die Immunstärkung wesentlich ist. Diese wertvolle Möglichkeit zur Immunstärkung wird leider heute viel zu wenig genutzt. Bei der Impfung hingegen setzt der Einzelne auf ein Heilmittel von außen, das ohne seine eigene Aktivität wirken soll.

Das Milieu des Menschen, z. B. frische Luft, Sonne hat bei Infektionskrankheiten eine große Bedeutung. Wesentlich ist auch ein gutes soziales Milieu, gute soziale Kontakte. Ein angstvolles, übergriffiges oder manipulierendes soziales Umfeld wirkt sehr immunschwächend.

Mit diesem sozialen Milieu hängt sehr das innere Milieu des Menschen mit seinen Gedanken, Gefühlen und Einstellungen zusammen. Viel Fremdes, Übernommenes von andere Menschen befindet sich in diesem inneren Milieu und könnte als eine Innenwelt-Verschmutzung bezeichnet werden. So ist heute auch eine innere Reinigung der Gedanken, Gefühle und Einstellungen von „Fremden“ für die Immunstärkung wichtig.

2) Durch die Absicht die Impfung weltweit anzuwenden, kommt sehr viel Geld und Macht ins Spiel, wodurch sehr ungesunde Entscheidungen und Handlungen entstehen.

3) Ein Großteil dieser Impfstoffe basiert auf ganz neuartigen genbasierten Verfahren, für die es noch keine Erfahrungen bei der Anwendung am Menschen gibt.

Zusätzlich sind die Prüf- und Zulassungsverfahren für diese neuartigen Impfstoffe sehr verkürzt worden. Dadurch gibt es für die Wirkungen und Nebenwirkungen gerade im Langzeitbereich keinerlei Aussagen. So kann man nach heutigem Stand nicht sagen, wie lange der Impfschutz

anhält. Ebenso ist unsicher, ob der Geimpfte nicht weiterhin den Virus ausscheidet, weswegen auch nach der Impfung z. B. Maskenpflicht besteht. Logischerweise steigt bei so wenig Erfahrungswerten natürlich das Risiko der Nebenwirkungen.

4) Einen noch wenig bekannten Gedanken aus einer um das Seelisch-Geistige erweiterten Sicht wollen wir noch beschreiben. Dies ist der Gedanke der Entwicklung.

Zu welcher Entwicklung fordert die Corona-Krise den einzelnen Menschen und auch die Gesellschaft auf?

Die Zeit in der der Mensch oder Patient seine Verantwortung an Experten, Ärzte, usw. abgibt, erscheint aus unserer Sicht vorbei zu sein. Aus diesem Gesichtspunkt ist eine wichtige Ursache der Infektionskrankheit Covid19 eine schon seit langem bestehende zu große Abgabe der Verantwortung. Eine anstehende Entwicklung zu einer selbstbestimmten Lebensführung, die ein eigenes tieferes Denken und Fühlen bedarf, wurde zu wenig ergriffen. Dadurch steht der Mensch der Angst und den Suggestionen sehr schwach gegenüber und er wird sehr anfällig für Infektionskrankheiten.

Daher sehen wir die größte und nachhaltigste Stärkung des Immunsystems und damit den wesentlichsten Ansatz zur Überwindung der Corona-Krise darin, dass der Mensch sein Potential durch sein eigenständiges aktives Denken, Fühlen und Wollen wieder ergreift und entwickelt. Dadurch richtet er sich wieder auf zu der ihm eigenen Würde und Reife.

Aus unserer Erfahrung ist dies ein länger dauernder Prozeß der Entwicklung.

Daher ist es ein Anliegen des Forschungskreises therapeutisch tätige Menschen in diese Richtung zu fördern und auch daraus praktische therapeutische Konzepte zu entwickeln.